



Laura Reinke (links, mit Ablaufplan) zählt die Tänzer des S-Kurses ein. Er ist einer der Kurse des ESG-Tanzkreises.

Bild: Anne Faden

Mit 007 in die Rumbaformation

Engagement Im ESG-Tanzkreis arbeiten Studierende ehrenamtlich Tanzlehrer. Wie finden sie Freiwillige? Und wie hat der Tanzkreis die Pandemie überstanden? *Von Mara Lucas*

Die Mienen sind konzentriert. Gleich, wenn der Song Skyfall aus den Boxen ertönt, müssen die Tänzer des S-Kurses eine Menge richtig machen: im Takt bleiben, mit den anderen Paaren synchron die Choreografie tanzen – und an dem vorbestimmten Platz auf dem Parkett des Adolf-Schlatter-Hauses in Tübingen herauskommen. Der Ball, auf dem die Tanzformation gezeigt wird, rückt näher (siehe Infobox). Laura Reinke steht am Rand und zählt die Tänzer ein. Sie ist Tanzlehrerin beim Tanzkreis der ESG und unterrichtet den F3- und den S-Kurs, die beiden höchsten Kurse.

Hauptberuflich ist sie allerdings nicht Tanzlehrerin, sondern Doktorandin der Mikrobiologie. Denn der Tanzkreis setzt auf ehrenamtliche Tanzlehrer. Viele davon sind Masterstudierende und Doktoranden, sagt Michael Schlotterbek. Er ist ehemaliger Tanzlehrer und war sechs Jahren beim Tanzlehrerkreis (TLK) engagiert. Gerade muss der Assistenzarzt berufsbedingt kürzer treten.

Der Tanzkreis der ESG bietet sechs Kurse an, fünf davon bauen aufeinander auf. Normalerweise steigt ein Tanzpaar oder ein Tanzschüler mit jedem Kurs auf. So begleiten die Tanzlehrer ihren Kurs fast zweieinhalb Jahre lang. „Die Lehrer kriegen mit, wie die Entwicklung der Schüler ist, wie schnell sie sich das Tanzen aneignen“, schildert der 26-Jährige. Das hilft beim Rekrutieren neuer Tanzlehrer: In der Regel sprechen sie im F3- oder S-Kurs Tanzpaare an, die die Figuren gut beherrschen, etwas Technik kennen und den Eindruck erwecken, dass ihnen das Unterrichten Spaß mache, sagt Schlotterbek. Zunächst wird beiden angeboten, in den Tanzlehrerkreis zu kommen. Die potenziellen Tanz-

lehrer dürfen dann dort der Gruppe erstmal eine Tanzfigur, also eine feste Abfolge von Schritten und Bewegungen, erläutern. So erfahren sie, wie es sich anfühlt, vor einem Kurs zu stehen. Sagt ihnen das zu, können sie Tanzlehrer werden.

Rund ein Fünftel aus dem TLK entscheidet sich dafür, meint Schlotterbek und fügt an, dass sei nur eine grobe Schätzung. „Es war früher auch schon schwierig, neue Tanzlehrer zu finden. Da hat

„Da kommt Ambition und Vertrauen in die Tanzschüler dazu.“

Laura Reinke über ihren Tanzkurs

sich nichts verändert“, stellt der Tübinger fest. Eine Hürde stelle die Zeitdauer da: Denn das Konzept sieht eigentlich vor, dass die Tanzlehrer zweieinhalb Jahre ihre Gruppe von Kurs A bis S begleiten. „Das ist immer ein Thema. Aber wir verpflichten niemanden, so lange dazubleiben.“ Stattdessen setzen sie dann auf Vertretungen aus dem TLK.

Sorgen um ihren Arbeitskreis machten sie sich vor allem in der Pandemie. „Wir mussten überlegen, wie wir den TLK zusammenhalten“, sagt Reinke, die Sprecherin des Tanzkreises. Also gab es Zoom-Treffen und Online-Spieleabende. Sobald es wieder erlaubt war, durfte eine begrenzte Zahl tanzen. Aber nur Tänze wie Rumba, bei denen das Paar an einem Fleck blieb. Als nach Corona der Andrang geringer war, wandte Reinke sich an den Hochschulsport. Die Organisatoren erlaubten ihr, auf ihrer Homepage auf das Angebot des Tanzkreises hinzuweisen. Mit Erfolg – inzwischen

fehlen weder Schüler noch Lehrer. Generell seien die Anfängerkurse begehrt, in den unteren beiden müssten sie oft rund vier Paare wegschicken, schildert Schlotterbek. Wen das dann treffe, entscheide das Los. Um den Andrang zu entzerren, hätten sie erfolgreich einen Crash-Kurs für Wiedereinsteiger geschaffen.

Der Preis für einen Kurs sind derzeit 30 Euro pro Person und Semester. „Die Zielsetzung war immer, für Studierende die Möglichkeit zum Tanzen zu geben“, so Schlotterbek. Auch wenn nicht nur diese kommen dürfen. Wie elitär ist Standard-Tanzen? Die Tänzer, die kämen, seien bunt gemischt, sagt der Tübinger.

Mit den Kursgebühren finanzieren sie die Ausgaben im Semester und den Ball. Ihr Ziel ist es, am Ende des Jahres weder Gewinn noch Verlust zu erzielen. Wenn am Ende des Jahres Geld übrig sei, werde es für den Erhalt des Schlatterhauses und ein Projekt der ESG gespendet. Dieses Jahr komme es der psychologischen Beratungsstelle für Studierende zugute. Das geschehe als Dank an die ESG, die ihnen die Räume kostenlos zur Verfügung stellt und den Tanzkreis vor 38 Jahren unter seine Schirmherrschaft genommen hat, erklärt Schlotterbek. Die Mitgründerin Sabrina Bauer eröffnet als Ehrenmitglied bei den Bällen oft die Polonaise.

Wie ist das Verhältnis zum TTC Rot-Gold Tübingen? Gibt es da Konkurrenzdenken? Reinke stellt klar: „Nö. Konkurrenz war nie ein Thema bei uns. Beim Tanzkreis liegt der Fokus auf Figuren und wir gehen die schneller durch.“ Beim TTC werde mehr auf Technik geachtet. Es gebe Mitglieder des Tanzkreises, die auch beim TTC Turniertanz trainierten. Tanzpaaren, denen der Tanzkreis-Termin zeitlich nicht mehr passt, empfehle Reinke die „Student-Dance-Time“. Und zweimal im Jahr kommen die ausgebildeten Tanzlehrer des TTC und geben im Tanzlehrerkreis eine Tanztechnik-Unterweisung.

Den Zielen des Tanzkreises dient auch die Struktur des Kurses: In der ersten Hälfte des Semesters gibt es den Tanzunterricht, die zweite sind die Formationsproben. Das richtet sich an jene Tänzer, die am Ende des Semesters auf dem Ball in einer Formation ihr Können zeigen wollen. Alle sechs Kurse entwerfen eine zum Ballmotto passende Formation. Dieses Jahr gibt es die „ESG Academy Awards“. Reinkes S-Kurs hat sich auf Songs aus der Bondreihe spezialisiert. Ihre Formation enthält Rumba, Quickstepp, Slowfox, Jive und Tango. Moment mal – fünf unterschiedliche Tänze? Reinke lacht und sagt, es sei der S-Kurs. „Da kommt Ambition und Vertrauen in die Tanzschüler dazu.“

Tanz-Ball an diesem Samstag

Ihren halbjährlichen Ball, der stets eine Woche nach Semesterende ausgerichtet wird, feiert der Tanzkreis der ESG am Samstag, 5. August, in der Hermann-Hepner-Halle in Tübingen.

Das Motto ist „ESG Academy Awards.“ Einlass ist ab 18:30 Uhr, der Ball beginnt eine halbe Stunde später. Jeder Besucher ist eingeladen, etwas für das Buffet mitzubringen. Die

Getränke sind vor Ort an der Theke zu erwerben. Die Preise für Eintrittskarten und die Regeln für das Schuhwerk gibt es online unter: <https://www.esg-tanzkreis.de/termine/>